



DR. KOCH & PARTNER
Zentrum für Ganzheitliche ZahnMedizin
& Kinderzahnheilkunde

NEWSLETTER

Konventionelle Wurzelfüllungen bedeuten häufig ein gesundheitliches Risiko

Wie sieht nun eine ganzheitliche zahnmedizinische Therapie aus, wenn ein toter Zahn als Auslöser oder Verstärker der Beschwerden diagnostiziert wurde? Muss er in jedem Falle chirurgisch entfernt werden oder bieten sich Möglichkeiten der Erhaltung?

Grundsätzlich sind Wurzelfüllungen eine Möglichkeit, tote Zähne zu erhalten. Biologisch orientierte Mediziner und Zahnmediziner stehen dieser Methode jedoch skeptisch gegenüber. Und das aus gutem Grund. Denn bei einer herkömmlichen Wurzelfüllung ist es nicht möglich, alle Bakterien aus den sehr weit verzweigten Wurzelkanälen zu entfernen. Bei diesem Verhalten wird der tote Zahn in aller Regel desinfiziert und mit einer Mischung aus Antibiotika, Corticoiden und Formaldehyden "gefüllt". Die zahllosen Verzweigungen im Zahninneren machen es nahezu unmöglich, die Wurzel vollständig zu füllen und die Kanäle bakteriendicht zu verschließen.

Auch die häufig vorgenommene Wurzelspitzenresektion kann einer chronischen Belastung nicht entgegenwirken. Unvollständige Wurzelfüllungen oder Wurzelspitzenresektionen können somit ein nicht unerhebliches gesundheitliches Risiko für den Patienten bedeuten. Aus dieser Sicht ist es tatsächlich besser, den toten Zahn als "Bakterienschleuder" chirurgisch zu entsorgen.



Dr. Wolfgang H. Koch

Details zur Methodik:
www.forum-nat-zahngesundheit.de

Endodontie: Innovative Möglichkeit der biologischen Zahnerhaltung

Mit Hilfe moderner Verfahren der dreidimensionalen Wurzelkanalbehandlung werden nahezu **alle schädlichen Bakterien aus dem Wurzelkanal entfernt**. Durch die rasante Entwicklung dieser Behandlungsmethode und des dazu verfügbaren Instrumentariums lassen sich Wurzelbehandlungen heute so ausführen, dass die bakterielle Belastung nahezu ebenso sicher unterbunden wird, wie durch die Entfernung des toten Zahnes.

Wichtig ist, dass Gewebereste, Bakterien, Schadstoffe und ggf. Reste alter Wurzelfüllungen vollständig und gründlich entfernt werden.

Eine endodontische Behandlung ist daher deutlich **zeit- und materialintensiver** als eine konventionelle Wurzelfüllung.

Auch ganzheitliche ZahnMedizin befürwortet Endodontie

Selbstverständlich wird der Körper auch bei dieser Behandlung "gereizt", denn jede Behandlung beeinflusst den Organismus in unterschiedlichem Ausmaß. Die **Belastung des Gesamtorganismus** ist jedoch geringer, als wenn der Zahn entfernt und z.B. durch eine Brücke ersetzt würde. Dazu müssten nämlich teilweise noch gesunde Zähne abgeschliffen und Kunststoffe, Zemente oder Komposite und Metalle in die Mundhöhle eingebracht werden, was nicht nur für chronisch kranke Patienten eine weitere Belastung bedeuten kann.

Eine konsequente endodontische Behandlung ermöglicht hingegen oftmals, dass **der behandelte Zahn lebenslang funktionsfähig in der Mundhöhle erhalten werden kann**. Natürlich sind mit einer so aufwendigen Behandlung wie der Endodontie finanzielle Aufwendungen verbunden. Wird aufgrund der Entfernung eines Zahnes eine Brücke notwendig, liegen die **Kosten** für diesen Zahnersatz jedoch in aller Regel deutlich höher. Und einem einzigen wurzeltoten Zahn, müssen dann unter Umständen mehrere gesunde Zähne geopfert werden.

Selbstverständlich ist auch die Endodontie keine Universallösung. Schwierige anatomische Verhältnisse und die Nichterreichbarkeit aller Wurzelkanäle können einer erfolgreichen Anwendung dieser Therapie zum Teil entgegen stehen. Aus diesem Grunde haben wir es uns zur Gewohnheit gemacht, nach drei Monaten **den Erfolg der endodontischen Behandlung entweder mit Testungsmethoden der Umwelt-ZahnMedizin oder mit komplementär wissenschaftlichen Testverfahren durch die Zuweiser in unserem Netzwerk nachzutesten**. Mithilfe dieser Methoden lässt sich ermitteln, ob möglicherweise doch eine unbemerkte gesundheitliche Belastung von dem endodontisch behandelten Zahn ausgeht. Ist dies tatsächlich der Fall, muss letztendlich doch eine chirurgische Entfernung erfolgen.